

sich darüber klar zu werden, was bisher bei der Erziehung zum volkswirtschaftlichen Denken erreicht wurde und was noch zu tun ist. Und das ist nicht wenig.

Wenn sich alle verantwortlichen Wirtschaftsfunktionäre so leichtfertig über die Beschlüsse von Partei und Regierung hinwegsetzen würden, dann wäre innerhalb kurzer Zeit die Materialwirtschaft unserer Republik desorganisiert. Ist es nicht so, daß gerade diese Genossen, die nicht im volkswirtschaftlichen Maßstab handeln und Engpässe in der Materialwirtschaft selbst verursachen, dann die meisten Diskussionen über „die Lage“ bei einigen Versorgungspositionen führen?

In unserer Wirtschaft haben wir oft bei ein und derselben Materialposition in einigen Betrieben zu viel und in einigen Betrieben zu wenig Bestände. Diese unproportionierte Bestandhaltung führt zu Störungen. Einige Betriebe haben, besonders bei Import- und anderen wichtigen Materialpositionen, sich volkswirtschaftlich nicht vertretbare, hohe Eigenbestände angelegt. Mit dieser Tendenz der Erhöhung der Bestände bei den Verbrauchern werden die für die ganze Wirtschaft verfügbaren Vorräte geschwächt und die beweglichere und kontinuierlichere Versorgung der Wirtschaft gehemmt.

Die Parteiorganisationen dürfen nicht zulassen, daß durch solche Praktiken die Anstrengungen der Werktätigen zur ökonomischen Materialverwendung zunichte gemacht werden und ihr Nutzen für die gesamte Volkswirtschaft dadurch nicht zur Auswirkung kommt.

Haushaltsbuch und Materialeinsparung

Die Parteileitung des VEB Kraftfahrzeugwerk „Ernst Grube“, Werdau, hat mit dem Haushaltsbuch eine massenwirksame Methode insbesondere auch zur Einsparung von Werkzeugen und Hilfsstoffen entwickelt. Über die Kostenvorgabe führt es zur Einsparung gegenständlicher Arbeit. Gleichzeitig haben die Werdauer Genossen die materielle Interessiertheit damit richtig verbunden.³⁾

Das Haushaltsbuch erzieht Arbeiter wie Wirtschaftsfunktionäre gleichermaßen, sorgfältig zu planen und genau zu rechnen, weil es

— die Wirtschaftsfunktionäre zwingt, exakt die konkreten Kennziffern auf die Brigaden und Arbeitsplätze aufzuschlüsseln;

— die Brigaden und Werktätigen zum Rechnen und ökonomischen Denken erzieht;

— meßbare Vergleiche mit anderen Arbeitsplätzen und Brigaden ermöglicht.

Gute Erfolge gibt es auch dort, wo das Haushaltsbuch nicht nur in den Produktionsbereichen, sondern auch in den produktionsvorbereitenden und anderen Abteilungen eingeführt wurde, z. B. zur Kontrolle des ökonomischen Einkaufes der zweckmäßigsten Werkzeuge, Hilfsstoffe usw.

Eine qualitative Verbesserung des Haushaltsbuches haben auch die Genossen im Bauwesen erzielt. Dort wird mit dem Haushaltsbuch begonnen, auch den Kampf um die Senkung des Verbrauchs von Grundmaterial zu führen. Die Brigade Sellin vom Betonwerk Ventschow machte hierbei gute ideologische und ökonomische Fortschritte. Wurde es früher nicht so genau genommen, ob z. B. noch ein kleiner Rest Zement im Kesselwagen verblieb, so wird jetzt genau geprüft* ob der Kessel auch leer ist. So konnte die Brigade allein im Monat Mai 1965 1,8 t Zement und weitere Grundmaterialien, wie Kies und Bims, im Werte von etwa 3400 MDN einsparen. Für diese Einsparung erhielt sie einen Prämienbetrag von 350 MDN gutgeschrieben, der am Quartalsende entsprechend der Gesamteinsparung an Material aufgerechnet und ausgezahlt wird. Über ähnliche Erfolge bei der Anwendung des Haushaltsbuches sprach auch der Brigadier Genosse Herbert Listing von der Baustelle Leuna II auf der Baukonferenz.

Die Parteiorganisationen der Betriebe, die bei der Einführung des Haushaltsbuches im Rückstand sind, sollten mit den verantwortlichen Leitern und Gewerkschaftsleitungen sofort konkrete Maßnahmen festlegen, wie dieses massenwirksame Instrument schnell wirksam werden kann.

Um in kurzer Zeit die erforderliche Ordnung, Disziplin und Ehrlichkeit sowie eine hohe Wissenschaftlichkeit in der Materialwirtschaft zu erreichen, sollten möglich oft auch die Mitgliederversammlungen der Grundorganisationen dazu benutzt werden, Bilanz zu ziehen. Gelingt es uns, ideologische Klarheit und eine breitere Basis im Kampf um die Ökonomie der vergegenständlichten Arbeit zu schaffen, dann haben wir für die Meisterung des umfassenden Aufbaus des Sozialismus, für die Verwirklichung des neuen ökonomischen Systems einen weiteren Schritt geleistet.

3) Siehe „Neuer Weg“, Heft 13/1965